

Raps: Rapsstängelrüssler ist gestaffelt eingeflogen, N- und S-Düngung

Rapsstängelrüssler bei der Eiablage und Einstiche von Eiablagen (Pfeil). Kontrollen sind nötig bei 5 - 20 cm Stängelhöhe

Der Raps ist unterschiedlich weit entwickelt: Beginn Längenwachstum bis Blütenknospen von oben sichtbar. Der Einflug des Rapsstängelrüsslers begann in frühen Lagen genau vor einem Monat. Der Einflug war insgesamt schwächer als im Vorjahr. Ausgenommen sind ungünstige Situationen, wo der letztjährige Ausfallraps nebenan immer noch steht (Bild). Einstichkontrollen ein bis zwei Wochen nach dem Einflug geben zuverlässige Hinweise, ob eine Behandlung wirtschaftlich ist oder nicht. Bei 5 - 20 cm Stängelhöhe ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, wenn 40 - 60 % der Pflanzen Einstiche aufweisen. Sobald der Raps ca 20 cm hoch ist, verliert er die Attraktivität für den Rapsstängelrüssler zur Eiablage. In frühen Lagen lohnt sich jetzt eine Bekämpfung nicht mehr.



Rapsfeld vom Vorjahr hinten als Reservoir von Schädlingen und Krankheiten für den Raps

Rapsglanzkäfer sind auch bereits eingeflogen, ohne relevante Schäden anzurichten. Bei Tagestemperaturen ab 15° C setzt der Massenflug aus den Winterquartieren (Waldränder, Hecken) ein. Kontrollen und allfällige Behandlungen lohnen sich erst, wenn die Blütenknospen die Blätter überragen (Stadium 53, siehe Bild unten). Die Seitentriebe, welche später blühen, können den Ertragsausfall am Haupttrieb weitgehend kompensieren. Zur Kontrolle werden ab nächster Woche an 10 Feldstellen quer durch das Feld 5 benachbarte Pflanzen ausgezählt. Falls im Durchschnitt mehr als 3 - 5 Käfer pro Pflanze auftreten, lohnt sich eine Behandlung. Pro Kultur darf eine Insektizidgruppe nur einmal eingesetzt werden, um Resistenzen zu vermeiden.



Rapsglanzkäferkontrolle und allfällige Behandlung erst lohnend, wenn Blütenknospen oberste Blätter überragen und mind. 3 Käfer pro Pflanze.

Zur Verfügung stehen folgende Mittel (in Klammern der Minimalabstand zu Gewässern): Talstar (50 m), Blocker (100 m) (falls nicht schon gegen den Stängelrüssler eingesetzt), Ammate, Plenum, Audienz, Pyrinex (20 m), Reldan 22 (20 m), Biscaya (6 m), Gazelle und Oryx Pro. Surround (Gesteinsmehl Kaolin) ist auch in Extensoraps zugelassen..

Sobald der Raps 25 cm hoch ist, sollte die N-Düngung abgeschlossen werden. Auf leichten oder sauren Böden und wo keine Hofdünger eingesetzt wurden, ist eine Schwefeldüngung sehr wichtig. Diese erfolgt am besten mit einem S-haltigen Ammonsalpeter, Ammonsulfat oder Flüssigdünger.

Getreide: Unkrautregulierung und Wachstumsregulatoren



Mischverunkrautung mit Blacken

Weizen und Triticale befinden sich Mitte bis Ende Bestockung (DC 25 - 30). Im Frühjahr haben Hohlzahn und Klebern gekeimt. Die Blacken haben sich schon relativ gut entwickelt, stellen die Blätter aber noch etwas steil. Vor einer Unkrautbekämpfung ist die Situation zu erfassen, die Witterung zu berücksichtigen und die Mittelwahl darauf abzustimmen. In der Broschüre "Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2017" oder im Zielsortiment 2017 der Landi sind die Mittel beschrieben (Getreideart und Einsatzstadium, Wirkungsspektrum, Temperaturempfindlichkeit, usw.). Gräser dürfen nur bis Ende Bestockung mit Isoproturon-haltigen Mitteln bekämpft werden. Später können sie z.B. mit Pinoxaden-haltigen Mitteln (nur Weizen und Gerste!) oder mit gewissen Sulfonyl-

harnstoffen bekämpft werden. Der Striegel kann bei abgetrockneten Verhältnissen bis Einknotenstadium wirkungsvoll eingesetzt werden.

In **Nicht-Extensio-Getreide** (Weizen, Korn, Triticale) kann bis Beginn Schossen (DC 30) zum Herbizid der Wachstumsregulator CCC beigemischt werden. Ab Einknoten- bis Zweiknotenstadium (DC 31 - 32) können Moddus, Trinexx Top, Metro Class oder Medax verwendet werden. Nicht mit Herbiziden, bei Bedarf mit Fungiziden mischbar.

Rüben: Schnecken- und Schnakenkontrolle, Unkrautregulierung



Erdschnaken und Schnecken kontrollieren

Seit der letzten Woche wurden Rüben gesät. Beim wechselhaften Wetter der nächsten 14 Tage werden die Schnecken aktiv. Mittels mehrerer markierter Köderstellen mit Schnecken- und Schnakenködern oder mittels Säcken, Teppichresten, sollte die Schädlingssituation beurteilt werden. Schnaken sind vor allem auf Standorten zu erwarten, wo im letzten Herbst eine Gräser-haltige Mischung stand. Man findet die Erdschnakenlarven auch unter Grasbüscheln. Falls in den Fallen Schnecken oder Schnaken festgestellt werden, ist ab Auflauf der Rüben eine (Teil-) Flächenbehandlung in Betracht zu ziehen. Sobald die erste Keimwelle an Unkräutern aufgelaufen ist, erfolgt die erste Splitbehandlung.

Mais: keine Einschränkung wegen MWB, Trichogramma Schlupfwespen bestellen

Weil 2016 kein Maiswurzelbohrer (MWB) gefangen wurde, darf Mais nach Mais angebaut werden. Die Trichogramma-Schlupfwespen können bei folgenden Firmen bestellt werden: bis Ende März bei Andermatt Biocontrol, (062 917 50 05), Eric Schweizer (033 227 57 21); bis 20. April bei Omya Agro (062 789 23 41) und bei jeder Landi. UFA Samen bietet die Ausbringung mit einem Multikopter für ca CHF 70.00/ha für die zweimalige Ausbringung an (058 434 32 82).